

Stellungnahme grenzüberschreitende UVP Scoping Tusimice Tschechien

Ministerstvo životního prostředí (Ministry of the Environment)
Vršovická 1442/65
100 10 Praha 10
Czech Republic

ausschließlich per E-Mail an: smr_tusimice@mzp.gov.cz

NEUES SMR KERNKRAFTWERK AM STANDORT TUŠIMICE

Meine Stellungnahme im Rahmen der Grenzüberschreitenden
Umweltverträglichkeitsprüfung (ScopingVerfahren) zum Neubau eines AKW mit SMR in
Tušimice (Tschechien)

Sehr geehrte Damen und Herren,
nicht nur, weil das oben genannte Vorhaben kaum 100 km von meinem nordostbayrischen
Wohnort entfernt ist und die Stromleitung Etzenricht-Hradec zu meiner Region gehört,
sondern auch aus der Tatsache heraus, dass ich heilfroh bin, dass in Deutschland alle
Atomkraftwerke stillgelegt wurden, besteht bei mir große **Betroffenheit**.
Wie kann es sein, dass mein EU-Nachbarland einen weiteren Atomstandort plant?
Müssten wir nicht weiter sein?
Es besteht bei mir große **Besorgnis** darüber, dass in so geringer Nähe, über eine EU-
Staatengrenze hinweg, der höchstrisikanten Atomkraft eine Zukunft gegeben werden soll.

Es wird mir abverlangt, deren **unzumutbares Restrisiko** zu tragen. Mich auf neue
Reaktortechnologie einzulassen, zu verlassen, für welche es, wie ich es lese keine
Sicherheitsvorkehrungen braucht. Mir wurde 1986 mit dem Tschernobyl-SuperGAU sehr
dramatisch klar, was es bedeutet, wenn Mensch irrtümlicherweise denkt, die Atomkraft könnte
kontrolliert beherrscht werden. Technische Fehler, Sicherheitslücken, menschliches
Versagen, Katastrophen, Naturkatastrophen, Klimaveränderung, Krieg und Terror, all das
kann dazu beitragen, eine irreversible Atomkatastrophe auszulösen. Und, es kann auch
nicht davon ausgegangen werden, dass eben der Normalbetrieb ohne Strahlenbelastung
abläuft.

Wie der Wind sehr leicht Emissionen über weite Strecken transportieren kann, wurde mir
bereits in den 70er und 80er Jahren mit den Emissionen eben aus Nordböhmen klar.
Katzendreckgestank (<https://de.wikipedia.org/wiki/Katzendreckgestank-Aff%C3%A4re>) war
das Schlagwort. Diese Emission war riechbar, wahrnehmbar. Anders ist das bei
radioaktiver Emission: nicht riechbar, nicht sichtbar... -

- nicht bei einer **Havarie**, bei welcher **große Mengen an Radioaktivität** sehr schnell über
kurze 100km-Strecken, aber auch über 1000km-Strecken transportiert werden
- nicht beim "**Normalbetrieb**", währenddessen es doch nicht auszuschließen ist, dass
ständig kleinere Strahlendosen emittiert werden.

Es gibt keinen Beweis dafür, dass **niedrige radioaktive Emissionen** keine
gesundheitlichen Schäden bewirken.

Deshalb darf ein Schritt in den weiteren Ausbau der Kernenergie keine Option sein.

Unterstützend zur Argumentation des Transport des "Katzendreckgestanks" weise ich auf die aufschlussreichen und auch hier anwendbaren Berechnungen von BOKU Wien **flexRISK contamination map** of CZ - Dukovany - <https://flexrisk.boku.ac.at/en/evaluation.phtml#form> hin.

Auch über das Wasser wird Kontaminierung weitergeleitet. Über das Wasser der Ohře (Eger) gelangt diese in die Labe "Elbe". Davon sind weite Teile meines Landes betroffen.

Bei diesem Restrisiko-Szenario stellt sich mir natürlich die Frage, inwieweit ich in einer möglichen **Evakuierungszone** lebe und wo ich auf eine solche treffe (Einschränkung der Freizügigkeit).

Desweiteren frage ich mich, ob meine Freizügigkeit in der Region durch **Transporte** strahlenden Materials für eine Atomanlage in Tušimice betroffen sein wird.

Zum Verfahren "Grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung Tušimice": Die Frist 13.06.2025 war zu kurz. Diese Tatsache wurde verstärkt, weil in dieser Zeitspanne hierzulande auch Ferien hätten berücksichtigt werden müssen. Eine Fristverlängerung auf 14.07.2025 erfolge auf Intervention bzw. Beantragung.

Was ich aus den umfangreichen Unterlagen erkennen kann, ist:

- -keine konkreten Aussagen über Schutz der Bevölkerung
- Beschreibung des Reaktortyps SMR existiert nur auf dem "Papier" - es existiert noch keiner dieser angepriesenen SMR Generation III+-Reaktoren - ob sie überhaupt einsetzbar sind, ist nicht gewiss.
- aus dem Projekt 1-6 Reaktoren, schließe ich auf den ersten Blick, es handle sich um 1-6 Reaktoren, die als Small, also als kleine Reaktoren bezeichnet werden. Bei näherem Hinsehn komme ich zu dem Schluss, dass aus dem Projekt auch 1 großer Reaktor mit 1500 MW Leistung entstehen könnte.
- Es wird gesprochen von Generation III+-Reaktoren mit einem hohen Maß an passiven Sicherheitsmerkmalen.
Über diese passiven Sicherheitsmerkmale finde ich jedoch keine Erläuterungen.

Mit der Ankündigung des Baus von SMRs - mit dem **real unbelegten Image** es handle sich um **harmlose kleine Reaktoren** - könnte ein **falscher unseriöser Eindruck erzeugt** werden,
Hier fehlt meines Erachtens eine deutliche Aussage.

Klima - Atomkraft keine Lösung - don't nuke the climate

Baubeginn 2034 - Fertigstellung 2038

Sie bauen auf der Aussage: "Die Entwicklung der Kernenergie ist ein wichtiges Element der Dekarbonisierungsstrategie". Jedoch scheint es Ihnen hier nicht um eine Übergangslösung, nicht um eine "Brückentechnologie" zu gehen. Anders, als so oft vorgeschoben, weil Kernkraft angeblich CO₂-frei sei, sehe ich im vorgelegten Neubau-Plan nicht etwa das Ziel eines befristeten Beitrags zur "Rettung des Klimas". Im Gegenteil, ich befürchte, das Projekt "Atomkraftstandort Tušimice" bewirkt eine **Manifestierung der Hochrisikotechnologie Atomkraft** über viele Jahrzehnte bis über den Jahrhundertwechsel hinaus.

I can see no advantage in nuclear power in relation to renewable energy from solar wind water... helping solve urgent climate problems!

Ich sehe keinen Vorteil in Atomkraft gegenüber den Erneuerbaren Energien aus Solar, Wind, Wasser... um die Lösung des dringenden Klimawandelproblems voranzubringen!

Ist Atomkraft eine Lösung für die Klimakrise?

Kurz und prägnant meine Antwort: **Nein, ist sie nicht. zu spät, zu teuer, zu schmutzig, Hauptargument: zu riskant.**

Kühlung - Wasserknappheit

Ihre Planung verlässt sich in Sachen Kühlung darauf, dass sich am Wasservorrat nichts ändert. Wissenschaftliche Aussagen, auf die Klimaveränderungen bezogen, sagen jedoch zunehmende Wasserknappheit voraus. Diese Tatsache scheint in Ihrer Planung vollständig ausgeblendet zu werden.

Braunkohlebergbau

Die Hinterlassenschaft des Braunkohlebergbaus ist eine riesige Grube, **ich kann nicht erkennen, dass deren Existenz bei der Planung genug Rechnung getragen wird.** Was passiert im Laufe der Zeit mit der Statik der aufgelassenen Braunkohlegrube, können Probleme durch Erdbewegungen, Einstürze erfolgen, haben jene Auswirkung auf die Sicherheit des AKW?

Soll die Grube geflutet werden? Wie wirkt sich das auf das Grundwasser und auf die Stabilität des Bodens oder vorhandene Unterhöhlungen aus?

Seismizität

Ich habe den Eindruck diese Problematik kommt hier kaum zum Tragen. Muss das Thema Seismizität hier wirklich nicht betrachtet werden?

Kompensation - Versicherung

Nicht zuletzt die Frage der Versicherung, des Schadensersatzes. "Zwischenfälle" können niemals zu 100 % ausgeschlossen werden. Wer haftet für Schäden körperlicher, seelischer, materieller Art, die durch den Atomstandort Tušimice entstehen, gegenüber mir und meiner Familie? Gibt es eine Haftpflicht-Versicherung?

Es sei noch zusammengefasst verdeutlicht: Mein Einwand in Bezug auf die Technik basiert auf die nachfolgenden Punkte:

1. Es existiert noch kein Typ eines SMR-Reaktors.
2. Es ist noch nicht eindeutig klar, auf welchen Reaktortyp - ob Siede- oder Druckwasser - schließlich die Wahl fällt.
3. Es ist noch nicht klar, welche Sicherheitsysteme (Security and Savety) der zukünftige Reaktortyp schließlich haben wird.
4. Es ist nicht klar, ob einer, oder sechs Reaktoren gebaut werden.

Schlussfolgerung: Dieses Scoping-Verfahren ist kein "Scoping-Verfahren für einen kleinen modularen Reaktor SMR". Das UVP-Verfahren wurde wieder als **Black-Box-Verfahren** gestartet. Es fehlt relevante Information im Sinne der **Aarhus-Konvention**. "Im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen dieses Übereinkommens hat die Öffentlichkeit Zugang zu Informationen, sie hat die Möglichkeit, sich an der Entscheidungsfindung zu beteiligen ..." (Aarhus-Konvention Art. 3.9) Dies ist nicht erfüllt. Dieses Verfahren sollte gestoppt werden und die Einreichung des „Scoping-Verfahren EIA SMR Tušimice“ erneut korrekt gestartet werden.“.

Letztlich möchte ich erklären, ich habe kein Vertrauen in ihre Planung. Finden Sie eine verträgliche, zukunftsorientierte Lösung für die Energieversorgung Ihres Landes und für die Erreichung der Klimaziele. Nachfolgende Generationen würden es ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen